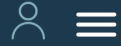




Online-Spezial:  
**Rechtsanwälte und Steuerberater**

 Mittelbayerische

 Mittelbayerische



[Home](#) / [Region](#) / [Regensburg](#)

LAABER

# Viele Eschen müssen in Laaber weichen

Am Ende des Hadamerwegs liegen dutzende abgesägte Stämme. Warum geht es den stattlichen Bäumen an den Kragen?

28. Januar 2020 10:09 Uhr



Auch kernfaule Bäume fielen am Hadamarweg. Foto: Peter Pavlas

LAABER. Wer über die Stufen am Ende des Hadamarwegs zum Bahnhof geht, hört derzeit mehr vom Himmel. Links und rechts vom Weg liegen



Dutzende abgesägter Stämme. Der sogenannte Verschönerungsweg, der auf halber Höhe zur Bahnhofstraße abzweigt, bleibt bis auf weiteres ganz gesperrt.

Der Grund für den radikalen Rückschnitt ist der Wunsch, Anliegern Gefahren zu ersparen. Im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht hat die Gemeinde bereits seit dem vergangenen November in Absprache mit der Forstbehörde akut anstehende Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. „Wie ich feststellen musste, hat sich der Zustand der Eschen auf der gesamten Fläche, besonders aber auf einem Teilstück über der Bebauung, seit Dezember 2018 deutlich verschlechtert. Viele Eschen sind abgestorben und zeigen nun deutliche Anzeichen des voranschreitenden Triebsterbens“, bewertete die Forstamtsmitarbeiterin Lisa Büsing damals die Situation an dem steilen Hang.

ANZEIGE



## Pilzkrankung lässt Bäume absterben

„Manche Bäume waren derart morsch, dass man sie mit der Hand umwerfen konnte“, erklärte Bürgermeister Hans Schmid. Schlimmstenfalls hätten sich auch Felsbrocken gelockert, die zusammen mit dem Holz hangabwärts gerutscht wären. Was ist die Ursache, dass so viele Bäume erkrankten? „Das Eschentriebsterben – *Chalara fraxinea* – ist seit Herbst 2008 in weiten Teilen Bayerns auffällig geworden. Es handelt sich dabei um eine Pilzkrankung, die aus Asien eingeschleppt wurde und bei befallenen Bäumen zunächst zu Welke und Blattverlust, später auch zum Absterben des Baumes führt. Betroffene Bäume können unkontrolliert umbrechen oder Kronentholz verlieren“, heißt es in einer Stellungnahme des Forstamtes.

## Spezialfirma übernahm Fällung



Die Marktverwaltung beauftragte daher die Firma Lautenschlager, die mit Expertenwissen und Spezialgeräten gerüstet, die Bäume umschneidet. Gerade am engen Verschönerungsweg war viel Fingerspitzengefühl nötig und an den Einsatz großer Maschinen nicht zu denken. Die Arbeiten werden erst in einigen Tagen abgeschlossen sein. Einzelne Ahorn- und Lindenbäume sollen stehenbleiben. Der Verschönerungsweg, mit dem nicht wenige Laaberer amouröse Erinnerungen aus der Jugendzeit verbinden, bleibt bis auf weiteres gesperrt, da das dort liegende Totholz zum einen als Bremse für eventuell nachrutschendes Material dient, wie auch als Lebensraum für Flora und Fauna.

Die anfallenden Kosten der Maßnahme bezifferte Bürgermeister Schmid mit 8000 bis 10 000 Euro. Sie sind von der Gemeinde zu tragen. (las)

---

## Das könnte Sie auch interessieren



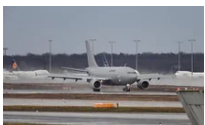
**CORONAVIRUS**

**Achter Coronavirus-Fall in Bayern**



**ANZEIGE**

**Banker zeigt Nr.1 Trick zu 1478€ pro Tag**



**CORONAVIRUS**

**Flugzeug mit China-Rückkehrern gelandet**

hier werben

powered by plista 

